Die Vergleichung der Kosten dieser Veränderungen mit denen der entsprechenden Anlagen des ersten Projects ergiebt nach den beiliegenden Kostenanschlägen folgendes Resultat:

Erstes Project:

1)	Das Wohnhaus am östlichen Giebel	ℳ 4,500.
2)	Das Maschinenhaus am westlichen Giebel	« 3,550.
	Zusammen	ℳ 8,050.

Zweites Project:

1)	Das Wohnhaus am östlichen Giebel	ℳ 3,100.
2)	Die Maschinenlocale nach dem Dransfeldschen Grundstücke	« 1,950.
	Zusammen	« 5,050.

Es resultirt also eine Ersparniß von	ℳ 3,000.
hiervon würden abgehen die Kosten des Ausbaues des Dransfeld'schen Wohnhauses	» 1,000.
Bleibt	ℳ 2,000.

Der Ausbau des Packhauses zu 3 Wohnungen	ℳ 5300.
Der Ausbau des Packhauses als Packhaus	» 1300.

Die Vermiethung der einen kleinen Wohnung im östlichen Giebel und der kleinen Wohnung im dritten Stockwerke des Dransfeld'schen Hauses werden einen höhern Ertrag geben, als für die zuerst projectirte Wohnung im östlichen Giebel erwartet werden konnte, so daß die Miethe für die jetzige Dransfeld'sche Wohnung als Ueberschuß zu betrachten ist.

Die Miethe für die Wohnungen im Packhause wird die Zinsen der Anlagekosten reichlich decken. Es bleibt indessen dem Ermessen der Behörde anheimgegeben, ob das Packhaus zu Wohnungen oder wieder zum Packhause eingerichtet werden soll; für letzteres war selbstredend eine Zeichnung nicht erforderlich.

Bremen, den 27. Januar 1858.

(gez.) **A. Schröder.**

Anlage III.
zur Mittheilung des Senats
vom 12. Febr. 1858.

Bericht

der Deputation für die öffentlichen Spaziergänge, die Verwendung des Platzes der Heuwaage auf dem Altenwall betreffend.

Die Deputation ist beauftragt, darüber zu berathen und zu berichten, ob der durch die Verlegung der Heuwaage am Altenwall zu gewinnende Platz zu den Anlagen zu verwenden sei. Sie hat sich auf den ersten Blick überzeugen müssen, daß eine zweckmäßige

Benutzung dieses Terrains, welches durch die Wegräumung der dasselbe jetzt verdeckenden Buschpflanzungen sowie durch ein bisher zeitweilig von dem Besitzer der Mühle benutztes Areal noch erheblich sich vergrößern wird, die ganze, den s. g. Altenwall bildende Partie der öffentlichen Anlagen in hohem Grade verschönern würde; sei es nun, daß man das neue Terrain in ähnlicher nur großartigerer Weise wie den bekannten Platz bei der Ansgariithors-Mühle ganz zu einem Blumengarten verwendete, sei es, daß man dasselbe mit den längs des neu angelegten Weserdeichs zu machenden Anlagen zu einem landschaftlichen Ganzen verbände. Die Deputation muß daher um so dringender beantragen, jenen Platz ihr zu ihren Zwecken überweisen zu wollen, als ihres Wissens eine anderweitige Verwendung weder durch eine Nothwendigkeit noch durch überwiegende Nützlichkeit empfohlen wird.

Nach völliger Vollendung der neuen Quai- und Deichbauten am Weserufer des Altenwalls wird der Deputation ein etwa anderthalb Morgen großes Areal für die Anlagen überwiesen werden können, das jedoch, um für Anpflanzungen sich zu eignen, noch vorab durch Aufbringung fruchtbaren Erdreichs wird in Stand gesetzt werden müssen.

Sie ist bei dem jetzigen Stande jener Arbeiten noch nicht in der Lage, die für diesen Zweck erforderlichen Geldmittel überschlagen und deren Bewilligung beantragen zu können. Sie würde aber, falls der Platz der Heuwaage ihr sollte überwiesen werden, die Gelegenheit des eben beregten Antrages demnächst benutzen, um zugleich auf die für die Anlagen auf diesem Platze erforderlichen Kosten zurück zu kommen.

(gez.) **F. Donandt.** (gez.) **Joh. Höpken.**

Anlage IV.
zur Mittheilung des Senats
vom 12. Februar 1858.

Bericht

der Deputation für die Häfen und Hafenanstalten, den Ausbau des neuen Bassins betreffend.

Die Deputation behält sich vor, über die Gegenstände des laufenden Budgets sich bei Gelegenheit der Uebergabe desselben ausführlich zu äußern. Sie hält sich indessen verpflichtet über die Frage des Ausbaus des neuen Bassins schon jetzt zu berichten, da, wenn gewünscht werden sollte, darauf einzugehen, ein Beschluß sehr bald gefaßt werden müßte, weil, wenn dieser später erfolgen sollte, die gänzliche Ausführung in einem Jahre nicht mehr möglich sein, eine theilweise Ausführung und Kostenvertheilung auf zwei Jahre aber nicht nur die Kosten erheblich vergrößern, sondern auch den Zweck, das ganze Bassin im nächsten Winter benutzen zu können, vereiteln würde.

Das neue Bassin ist etwa zur Hälfte der Benutzung übergeben, während die andere Hälfte, obgleich bereits mit Einfassungsmauern und Landungskrähnen versehen, noch der Ausgrabung harrt. Bekanntlich ist die Letztere verschoben worden, bis eine definitive Vereinbarung mit Hannover wegen der Vergrößerung des Bremerhaven-Areals zu Stande gekommen sein würde, damit das auszugrabende Erdreich sogleich zur Schüttung des neuen Weserdeichs verwendet werden könnte. — Die Verhandlungen mit Hannover sind indessen noch nicht zum Schluß gediehen, und da sich leider nicht absehen läßt, wann die Sache ganz geordnet sein wird, es aber bedenklich erscheint, bis aufs Ungewisse hin, lediglich um die Kosten um einige tausend Thaler zu vermindern, den Ausbau des Bassins aufzuschieben, so hat die Deputa-